

## **Meine Meinung**

General-Anzeiger Oktober 2005

### **Es lebe das Gewerbe!**

Meine Füße pflege ich mit Hingabe selbst. Ich brauche auch kein neues Bett. Wasserenthärtungsanlagen, Keramikplatten und Umgebungsarbeiten sind Themen, welche nicht mich, sondern allenfalls meine Wohnungseigentümer beschäftigen. Dennoch üben Herbstmärkte und Gewerbeausstellungen eine magische Kraft auf mich aus. Ich liebe den Duft von Marroni, frischem Magenbrot und gebrannten Mandeln, und ich bin immer wieder beeindruckt von der Kreativität der Aussteller oder deren Werber. Hätten Sie es für möglich gehalten, dass man im 21. Jahrhundert, 70 Jahre nach der ersten Film-Nacktszene, die Menschenmenge mit einer Duschvorführung beeindrucken kann? Man kann! Zu jeder vollen Stunde strömen sie zusammen. Die Männer, weil nackte Haut immer gefällt, die Frauen in sentimentaler Erinnerung an ihre eigenen körperlichen Glanzzeiten.

Auch dem sozialen Aspekt einer Gewerbeausstellung muss man Rechnung tragen. Es gibt keinen anderen Anlass im Dorf, der die Menschen in solchen Scharen aus den Häusern lockt. Sie kommen alleine oder in Gruppen. Fröhlichkeit liegt in der Luft. Man begegnet sich, plaudert und diskutiert, geht weiter und trifft andere Bekannte, die man sonst nur selten zu Gesicht bekommt. Für mich sind diese Begegnungen eine wertvolle Bereicherung. Es kommt mir vor, als ob alle nochmals ein wenig Dorfgemeinschaft tanken, bevor das Dorf in den Winterschlaf fällt. - Dank an das Gewerbe!

PS: Eine Frage beschäftigt mich nach dem Rundgang durch die letzte Ausstellung doch nachhaltig: Wozu, um alles in der Welt, braucht Frau/Mann eine Wimpern-Dauerwelle? Sind nach Piercings und Tattoos nun „chruseliumrahmte“ Augen in? Es lebe das Gewerbe!

10. Oktober 2005 / Susanna Eichenberger